

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 23

Artikel: The Mission
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THE MISSION

Zumindest flüchtig hat so ziemlich jeder mal von ihnen gehört: THE MISSION!

The Mission, das ist für einige ein neuer Name am Waver/Ghul-Himmel, doch für andere ist diese Band der (klägliche?) Rest der legendären Sister of Mercy. Die New Life Redaktion Hamburg knallt die Fakten auf den Tisch.



Das Jahr 1985 ging zumindest für einige Anhänger der Independent-Szene tragisch zu Ende, trennten sich doch im Oktober '85 die Sister of Mercy, denen wir Stücke wie "Alice", "No Time to Cry" oder "Body and Soul" zu verdanken haben. Doch schon im Januar '86 munkelte man, die Sisters würden unter dem Namen "Sisterhood" als Vorgruppe von "The Cult" agieren. Damit war's jedoch nur halb getan, denn es handelte sich keinesfalls um die Sister of Mercy. Von denen waren nur Wayne Hussey (Gitarre und jetzt Gesang) und Graig Adams (Bass) übrig geblieben. Hinzu kamen Simon Hinkler (Ex-"Artery") und Mick Brown, der ehemalige Drummer der "Red Lorry Yellow Lorry", der nun für "The Mission" die Trommeln schlug, wie sich Sisterhood dann im Mai 86 taufte.

Die erste Single, die im Mai beim Independent-Label "Chapter 22" erschien hiess knallhart "The Mission I" und enthielt das glorreiche "Serpent's Kiss". Eine Woche nach Erscheinen hatte "The Mission I" den ersten Platz der Indie-Charts erreicht, und auch der Kommerz zeigte sich interessiert, denn man kam zumindest unter die ersten 75.

Nach einer Tournee durch GB, Deutschland, Italien und Spanien veröffentlichten sie dann "The Mission 2", bzw. "Garden of Delight", das wiederum die Nr 1 der Indie-Charts wurde und auch unter die offiziellen Top 50 kam.

Die vier unterschrieben einen Vertrag bei Phonogram, womit sie ihre Vergangenheit als Independent-Band endgültig hinter sich liessen. Wayne Hussey sagte dazu: "Das Profil der Mission ist offener, mehr der Masse zugewandt, als es bei den Sisters of Mercy der Fall war. Wir wollen Popstars sein! Jeder möchte Beachtung bekommen für das, was er gut und perfekt macht. Und ich sehe nicht, wie ich diese Beachtung als Kult-Hero bekommen sollte...!"

Am 7. Oktober 86 zeichnete der WDR ein Konzert der Mission in Bonn auf, das einen Vorgeschmack auf das erste Album "Gods Own Medicine" gab, das bald darauf erschien, und den langersehnten kommerziellen Erfolg brachte. Allein in Deutschland (das ja bekanntlich immer um einiges zurückhängt) schaffte es die offiziellen Top 25.

Eine Tournee liess sich nicht vermeiden, und so starteten The Mission am 19.1.87 eine Deutschland-Tournee, die sie am 22.1. auch nach Hamburg führte...

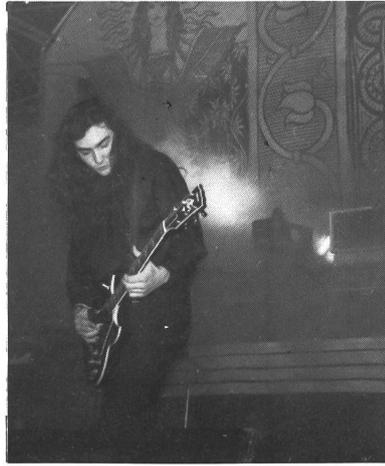
THE MISSION, 22.1.1987, KNOFF'S MUSICHALL, 20.00

Als Vorgruppe hatten "The Mission" sich dieses Jahr "The Rose of Avalanche" gewählt, was dieses Konzert zum absoluten Ereignis der Saison machte. Es war halb neun als "The Rose..." den Abend begannen. Sie lieferten einen Querschnitt ihrer Werke, bei dem natürlich weder "Goddess" noch "Velveteen" fehlten. Christiane und ich wurden vor dem Konzert in den Tourbus der "Rose" geladen und hatten so ein wenig Zeit, an Salzstangen knabbernd, ein bisschen mit ihnen zu plaudern. Mark sagte auf meine Frage, ob er gerne vor deutschem Publikum spiele, dass das ganz o.k. sei, obwohl eben jenes im letzten Jahr weniger enthusiastisch war und nur gütig applaudierte.

Auch dieses Jahr dürften "The Rose..." sowie auch "The Mission" (zumindest vom Hamburger-Publikum) enttäuscht worden sein. Die Hamburger erwiesen sich wiederum als besonders lahmarschig (siehe auch Eurythmics-Bericht), was uns jedoch nicht daran hinderte, schon bei "The Rose" wie die Gummibälle durch die pikiert-schauenden Reihen zu springen.

Der Umbau dauerte selbstverständlich mal wieder viel zu lang, und dass die Bühnendekoration zu Boden ging, verkürzte ihn eben auch nicht gerade. Endlich, endlich war die Bühne dick genug eingenebelt, und ein fröhlicher Marsch klang aus den

DN



Boxen. Als Wayne Hussey dann endlich aus dem Nebel tauchte und als ersten Song "Wasteland" ankündigte, kam wenigstens in die vorderen Reihen Bewegung. Weiter ging es mit "The dance goes on", was auch glatt geschah.

Um es kurz zu machen: Es folgten "Stay with me", "Garden of delight", "Like a hurricane", "Serpent's Kiss" und was sich auf der LP tummelt. Allerdings vermisste ich das schöne "Love me to death" das Wayne beim Soundcheck nur mit Gitarre spielte, dem Chris und ich beiwohnen durften. Auch auf "Severina" warteten wir bei der Zugabe vergeblich.

Ich glaube, dass es niemand bereute für diesen Abend aus der Gruft gekrochen zu sein. Leider wurde aus dem versprochenen Interview mit "The Mission" nichts, da diese noch Rundfunktermine zu erfüllen hatten.

Traurig aber nicht zu ändern...

Bela

DISCOGRAPHIE:

Singles/Maxis:

- The Mission I (Serpent's Kiss)
- The Mission II (Garden of Delight/
Like a hurricane)
- The Mission III (Stay with me)
- The Mission IV (Wasteland)

The faith has been kept
and the first chapter has now been written
for us all. And so the time has come
to turn our eyes to the heart
of the rising sun. And as we do
we must all kiss farewell and forever
the tearful moon and the crying dark hours.
All our prayers have been answered
Gods own medicine

